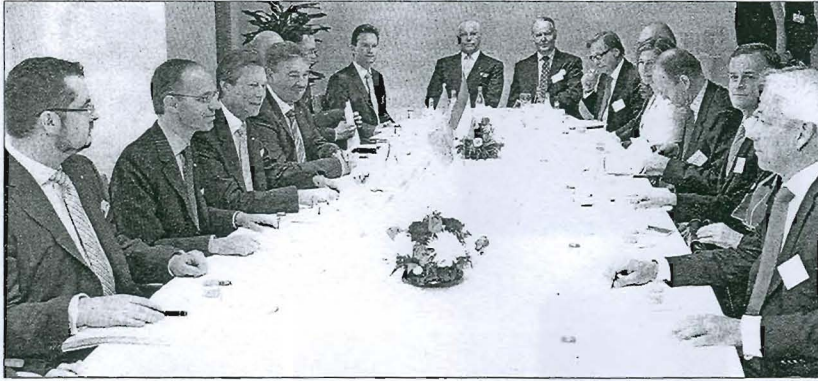


Kooperation im Bereich erneuerbarer Energien

Schweden und Luxemburg sind sich einig



Bei einem Geschäftsfrühstück wurden die wirtschaftlichen Themen diskutiert.

Im Rahmen des Staatsbesuchs diskutierten die luxemburgischen und schwedischen Behörden u. a. über erneuerbare Energien. Grund hierfür ist die Entscheidung des Europarats, dass der Energieverbrauch der europäischen Union bis zum Jahr 2020 zu 20 Prozent aus erneuerbaren Energien bestehen müsse. Aufgrund dessen hat die EU-Kommission im Januar dieses Jahres einen Richtlinienvorschlag eingereicht, der das Erreichen dieser Vorgabe zum Ziel hat.

Die Diskussion brachte ans Licht, dass sowohl Luxemburg als

auch Schweden daran interessiert sind, ihren Informations- und Erfahrungsaustausch betreffend die Herstellung und die Nutzung erneuerbarer Energien zu verstärken.

In der Vorlage der Kommission haben beide Parteien den Bedarf von mehr Klarheit und juristischer Sicherheit bei der Garantiebezeichnung grenzüberschreitender Transfers unterstrichen. Dies sei ein wichtiges Element, um eine flexible und finanziell wirksame Steigerung der erneuerbaren Energien zu ermöglichen. Die Verantwortlichen bestehen darauf, jegli-

che unpassende Vorbedingung zur Garantiebezeichnung bei grenzüberschreitenden Transfers zu streichen, und, dass das Transferregime solcher Garantien geklärt wird. Dieser Punkt sei unerlässlich, um zu ermöglichen, dass Investitionen in die Produktion eines Mitgliedstaats von anderen Mitgliedstaaten berücksichtigt werden.

Abschließend haben die luxemburgischen und schwedischen Behörden ihre Absicht geäußert, gegenseitige Bestrebungen, wie sie in der Richtlinienvorlage erläutert werden, zu ermöglichen. (nas)



Blick vom City Hall (Rathaus) auf das Stadtbild von Stockholm.

Wirtschaft, Finanzen und Soziales standen am

Finanzplatz Luxe

Großherzog Henri: „Stabile

VON LW-REDAKTEUR NADINE SCHARTZ (STOCKHOLM)

Am zweiten Tag des Staatsbesuchs von Großherzog Henri und Großherzogin Maria Teresa in Schweden standen mit Treffen mit bedeutenden Unternehmern, einem Finanzseminar sowie der Besichtigung einer Schule vor allem wirtschaftliche und finanzielle, aber auch soziale Themen im Vordergrund.

Für Großherzog Henri, Außenminister Jean Asselborn und Justiz- und Finanzminister Luc Frieden begann der gestrige Morgen mit einem vom Swedish Trade Council organisierten Arbeitsfrühstück mit bedeutenden Vertretern der schwedischen Industrie.

Der schwedische Handelsrat (Swedish Trade Council) unterstützt inländische Firmen bei der Expandierung im Ausland, bietet ihnen sämtliche Dienste an, die für den Aufbau einer Firma nötig sind und versucht, das Image Schwedens als attraktiven Partner zu verstärken. Auch Partnerschaften zwischen Schweden und anderen Ländern gehören zur Strategie.

„What makes financial centres attractive?“

Im Anschluss an das Gespräch eröffnete Minister Luc Frieden in der Handelskammer das Finanzseminar unter dem Motto „What makes financial centres attractive?“, wobei unter anderem Jean Meyer, Vorsitzender der Profil (Luxembourg Financial Industry Federation), Luxemburg als Finanzplatz beleuchtete. Minister Frieden ging auf die Kooperation zum Erreichen eines europäischen Markts für Finanzdienstleistungen ein. Das Seminar



Herzlich wurden die Ehrengäste in der

wurde am frühen Mittag von Großherzog Henri, im Beisein von König Carl XVI. Gustaf, abgeschlossen. Das luxemburgische Staatsoberhaupt erwähnte in diesem Zusammenhang einmal mehr die hervorragenden Verbindungen zwischen Luxemburg und Schweden, die „auch wenn sie bereits stabil sind, noch weiter ausgebaut werden müssen“.

Während des Seminars machten das großherzogliche Paar sich zusammen mit Königin Silvia, König Carl XVI. Gustaf und Kronprinzessin Viktoria ein Bild von der Tallbohovskolan, einer Schule in Järfälla, in der das schwedische Mentorprogramm (siehe nebenstehenden Artikel) durchgeführt wurde.

Mit gestellten rot-weiß-blauen Fahnen wurden die Ehrengäste von den Schülern empfangen. Begrüßt wurden sie ebenfalls von Schuldi-



Im Rathaus wurden Großherzog Henri und König Carl XVI. Gustaf sowie die Ehren Gäste vom Präsidenten des Stadtrates, Bo Bladholm, empfangen.



In den mit 18 Millionen Glas- und Mosaiksteinen besetzten goldenen Saal im Rathaus hatte die Stadtverwaltung aus Stockholm gestern Mittag eingeladen.



(FOTOS: MARC WILWERT)



Im Word Trade Center von Stockholm wurde Großherzog Henri von Fredrik Linden, Präsident des Swedish Trade Council, empfangen.

zweiten Tag des Staatsbesuchs im Vordergrund

Luxemburg als Modell

Beziehungen weiter vertiefen“



Schule von den Kindern empfangen.

Seit 2001 arbeiten die Verantwortlichen der Tallbohov-Schule mit der Mentor Foundation zusammen, deren Programm mittlerweile ein Teil der Schule geworden ist.

Gegen 13 Uhr lud die Stadt Stockholm zu einem Mittagessen im goldenen Saal des Rathauses ein. Das Rathaus gehört zu den schönsten und bekanntesten Gebäuden der Welt, dabei vor allem der prunkvolle Festsaal, wo das jährliche Nobel-Bankett stattfindet. Die Wände des goldenen Saals sind mit über 18 Millionen Glas- und Mosaiksteinen bedeckt. Die Steine stellen vor allem Porträts und historische Figuren sowie Veranstaltungen dar.

Energie und Umwelt

Im weiteren Programm führte es das großherzogliche Paar und das schwedische Königspaar sowie Kronprinzessin Viktoria in die königliche Akademie der Wissenschaften. Nachdem die Gäste sich in das goldene Buch der Akademie eingetragen hatten, nahmen sie an einer akademischen Sitzung über Energie und Umwelt teil - ein Thema, bei dem sich die Staatsoberhäupter besonders interessiert zeigten.

Anschließend begab die Delegation sich in den Haga Park, einen Landschaftspark, wobei der dort errichtete „Pavillon Gustav III.“ zu den Highlights der schwedischen Kunstgeschichte gehört. Zudem ist es eines der besten Beispiele des europäischen Neo-Klassizismus zum Ende des 17. Jahrhunderts in Nordeuropa.

Am Abend luden Großherzog Henri und Großherzogin Maria Teresa zu einem Empfang mit Dinner im nordischen Museum ein.



In der königlichen Akademie für Wissenschaft nahm das großherzogliche Paar mit der schwedischen Königsfamilie an einer akademischen Sitzung über Energie und Umwelt teil.



Im Norden Stockholms stand die Besichtigung der Tallbohov-Schule auf dem Programm.

Mentoring Programm:

Zu den Aktivitäten der 1996 gegründeten Stiftung Mentor Sweden gehören nach der Erneuerung der Strategie im Jahr 2001 hauptsächlich das Mentoring und die Kindererziehung. Dabei wird großer Wert auf die Verbindung zwischen Erwachsenen und Kindern gelegt. Die Tendenz der Teilnehmerzahlen an den beiden angebotenen Programmen nimmt von Jahr zu Jahr zu.

- Beim Mentoring Programm erhalten 13- bis 14-jährige Schüler einen erwachsenen Mentor, wobei die Priorität auf Jugendliche mit Bindungsschwierigkeiten gelegt wird. Die Jugendlichen können sich freiwillig melden, um an dem zwölfmonatigen Programm teilzunehmen. Mentor und Schüler treffen sich in der Regel zweimal im Monat. Das Programm wird an rund 17 Schulen in Schweden

durchgeführt. Pro Jahr nehmen etwa 1500 Schüler daran teil. - Die Kindererziehung beinhaltet Kurse und Seminare für Eltern, um deren Rolle in der Familie und mit den Jugendlichen zu fördern. Der zwölfstündige Kursus, der sowohl an den Arbeitsplätzen der Teilnehmer als auch bei der Stiftung abgehalten wird, hilft, verschiedene Aspekte in der Elternschaft zu entdecken.